

Bahnhof wird doppelt genutzt

Das Objekt in Klosterbuch ist als Unterkunft für Flüchtlinge geeignet. Auch der Verein Be-Greifen ist dort zu Hause.

26.05.2016 Von Frank Korn



Blick in die Gemeinschaftsküche, die für gemeinsame Aktivitäten wie geschaffen ist.

© Frank Korn

Klosterbuch.

Die letzten Arbeiten sind abgeschlossen, die Räume vorbereitet. Im Bahnhof Klosterbuch sollen demnächst Flüchtlinge untergebracht werden. Die Abnahme durch die Gesellschaft für Strukturentwicklung und Qualifizierung Freiberg mbH (GSQ) ist erfolgt. Ob, wann und wie viele Flüchtlinge in den Bahnhof einziehen werden, stehe aber noch nicht fest, sagt Elsbeth Pohl-Roux, die im Helfer- und Koordinierungskreis der Stadt Leisnig mitarbeitet.

Gleichzeitig ist Pohl-Roux Vorsitzende des Vereins Be-Greifen, dessen Büro ebenfalls im Bahnhof untergebracht ist. Der Verein hat sich unter anderem die Förderung Behinderter sowie den Erfahrungsaustausch zwischen Behinderten und Nichtbehinderten zum Ziel gestellt. Die Vereinsarbeit und die Unterbringung von Flüchtlingen stellen für Elsbeth Pohl-Roux keine Gegensätze dar. „Wir wollen eine Stätte schaffen, wo das Vertrauen zueinander wächst und die Achtung voreinander bleibt“, sagt die Vereinschefin.

Im Mai des vergangenen Jahres hat der Verein im Bahnhof ein Kinder- und Jugendprojekt gestartet. „Das Projekt ist sehr erfolgreich angelaufen“, freut sich Vicky Behnisch. Von der Kindertagesstätte bis hin zum Gymnasium oder Berufsschule verbringen Gruppen von Kindern und Jugendlichen ihre Projekttag in Klosterbuch. Je nach Jahreszeit sind verschiedene Themen möglich. „Es geht zum Beispiel um gesunde Ernährung oder es wird Kreatives aus Naturmaterialien gestaltet oder Kräuter bestimmt“, sagt Behnisch. Aber auch Thementage, die sich mit der Situation von Flüchtlingen, wurden schon veranstaltet. Das Kinder- und Jugendprojekt komme bei den Schulen und Kindereinrichtungen gut an. „Wir haben nicht nur Gruppen aus der Region, sondern auch aus Leipzig oder Grimma“, so Behnisch.